



Abb. 5: Die Argumente gegen die Stauseeprojekte basierten auf Gutachten, die von der Opposition in Auftrag gegeben wurden. Für das Gutachten von Hans Bachmann und Walter Hotz wurde 1922 eine «Geologische Karte vom Ufergelände des Sempachersees» gezeichnet. Darin waren auch die Wasser- und Uferpflanzen detailliert registriert. Zusätzlich wurden fünf «Geologische Querprofile durch das Becken des Sempachersees» erfasst. Ausschnitte aus der geologischen Karte zeigen das Gebiet bei Sursee (links) und bei Sempach (rechts).

- Botanische Abkürzungen.**
- | | | |
|--|--------------------|------------------------------|
| | = Schilfrohr | P = Pappel |
| | = Seebirse. | E = Esche |
| | = Seerosen. | Er = Erle |
| | = Laichkraut. | S = Weide |
| | = Hornblatt. | T = Tanne |
| | = Nixenkraut. | O = Obstbäume |
| | = Tausendblatt. | (j). jung |
| | = Wasserknöterich. | (g) = geschlossener Bestand. |
| | (v) = vereinzelt. | (h) = Hecke. |